

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 2. November 1987

Ulrika Nisch von Hegne – Feiern anlässlich der Seligsprechung. – Pontifikalgottesdienste zur Feier der Seligsprechung von Ulrika Nisch. – Einsatz der Kommunionhelfer. – Pastorale Studientage für Vikare 1988. – 30-tägige Exerzitien für Priester und Laien. – Priesterexerzitien. – Erteilung der Priesterweihe. – Ernennung. – Zuruhesetzungen. – Entpflichtungen. – Versetzungen. – Im Herrn ist verschieden.

Nr. 122

Ord. 21. 10. 87

Ulrika Nisch von Hegne – Feiern anlässlich der Seligsprechung

Aus Anlaß der Seligsprechung von Schwester Ulrika Nisch von Hegne kann gemäß Indult der Gottesdienst-Kongregation vom 29. September 1987, Prot. 863/87, in den einzelnen Kirchen innerhalb eines Jahres vom 1. November 1987 an eine besondere Feier zu Ehren der neuen Seligen stattfinden. Diese Feiern können auf drei Tage ausgedehnt werden (Triduum). An den einzelnen Tagen dieses Triduums kann die Motivmesse der neuen Seligen mit Gloria und eventuell Credo (nach AEM Nr. 44) gefeiert werden, sofern nicht im liturgischen Kalender ein Hochfest oder ein diesem gleichrangiger Tag (Präzedenztabelle Nr. 1 – 4, Meßbuch S. 85*) verzeichnet ist.

An diesen Tagen kann auch das Stundengebet von der neuen Seligen gebetet werden, wodurch die Verpflichtung zum Stundengebet erfüllt wird.

Die Festfeier wird mit dem Te Deum abgeschlossen. Wird die Motivmesse gefeiert, wird der Hymnus nach der Austeilung der heiligen Kommunion gesungen (wobei der zweite Teil ab „Salvum fac populum tuum .../Sieh dein Volk in Gnaden an ...“ entfallen kann).

Die Gläubigen, die gebeichtet, die heilige Eucharistie empfangen haben und nach Meinung des Heiligen Vaters ein Gebet verrichten, die Kirche, in der die Feier stattfindet, besuchen und dabei ein Vaterunser und Credo beten, erhalten einen vollkommenen Ablass. Ein Teilablass wird denen gewährt, die wenigstens mit aufrichtiger Reue die Kirche besuchen.

Das Tagesgebet der Seligen Ulrika Nisch lautet:

Pater misericordiarum et Deus totius consolationis, qui Beatam Ulricam virginem ad imitandum Filium tuum crucifixum vocasti eique in officio cotidiano cum humilitate et plena caritate pro te praestando assististi, eius intercessione concede, ut nos quoque, vitae adversa tolerantes, quae de-

sunt passionum Christi adimpleamus. Qui tecum vivit et regnat.

Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes, du hast die selige Ulrika von Hegne dazu berufen, deinem gekreuzigten Sohn nachzufolgen und in Demut und Liebe, die kein Maß kennt, ihren täglichen Dienst zu tun. Schenke uns auf ihre Fürsprache die Kraft, die Widrigkeiten unseres Lebens als Ergänzung des Leidens Christi zu tragen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

Die 2. Lesung der Lesehore des Stundengebets lautet:

Ulrika von Hegne – Aus einem Brief an ihre Mitschwestern:

Wie ich mir denke und wie es immer Brauch war, wenn wieder eine fort ist, fragt man, wie wird es ihr gehen. Ihr werdet Euch interessieren, wie es mir geht. Mir geht es gut und ich bin glücklich, denn was will man mehr, wenn man so gut versorgt ist. Es ist, wie wenn ein Kind bei Vater und Mutter zu Hause ist, und keinen Kummer und keine Sorgen hat. Man hat alles, was man will, und man kann gut für sein Seelenheil sorgen. Beten kann ich jetzt auch und ich bete viel für Euch, was Ihr auch für mich tun sollt. Nicht nur einmal am Tage bete ich für Euch, sondern vielleicht zehnmal, manchmal noch öfter. Wenn es Euch also nicht gut geht, so hängt dies nicht von mir ab. Allerdings kann bloß der liebe Gott darüber verfügen, und er weiß, wie er es anwenden kann. Er weiß, wie er die Schwachen und die Starken zu behandeln hat. Den Schwachen gibt er Trost und Frieden und leitet alles zum Besten. Den Stärkeren schickt er manches Kreuz und Mißgeschick in jeder Beziehung. So erweitert er die Herzen und je mehr über einen kommt, desto mehr kommt man zur Erkenntnis. Man lernt die verschiedenen Kreuze und Widerwärtigkeiten tragen und den Wert derselben erkennen. Würden wir den Wert der Demütigungen und Leiden erkennen, so würde unser Herz so groß und weit, daß wir mit Gottes Gnade die Leiden der ganzen Welt tragen möchten. Es würde aufgehen vor Verlangen nach Kreuz und Leiden. Wir würden uns nicht mehr vor einer Verdemütigung scheuen, sondern mit heiligem Neid auf jene blicken, die dieser Gnaden mehr

gewürdigt werden. Darum sind wir auch oft so unruhig und zerstreut bei der Arbeit, weil unser Inneres nicht vom übernatürlichen Eifer belebt ist, und man sich vor Mißgeschick oder Demütigung fürchtet. Je reiner die Absicht, je freier man von Eigenliebe und Eigennutz ist, desto ruhiger und in Gott gesammelter arbeiten wir. Kommt dann ein Tadel oder eine Zurechtweisung, so kann sich die Natur wohl sträuben, aber die Gnade sagt: Nimm es an, du hast noch mehr verdient, und erhebe dich über das Irdische. Hat so die Gnade gesiegt, hängen von ihr wieder mehrere Gnaden ab. Sie geben den tiefsten Frieden, heilige Ruhe und das Herz jubelt in seligem Glück. Man wird ganz ruhig und still in der Arbeit, gleich wie ein geräuschlos dahinfließendes Bächlein. Dadurch lernen wir uns kennen und den Umgang mit Gott schätzen und lieber üben. Wir nehmen unsere Zuflucht zum Herzen des Geliebten. Dort bitten wir und lernen die Tugenden üben. Besonders bedürfen wir alle der Demut und Großmut. Ohne diese Tugenden werden wir auch keine Liebe finden, was sich gewiß eine jede von uns wünscht. Wir würden alle gewiß bis ans Ende der Welt laufen, sie zu finden. Kein Maß kennt die Liebe und wir wollen nur in der Liebe und für die Liebe alles leiden und arbeiten.

Liebe Mitschwestern, Ihr denkt sicher, daß Ihr alles, was ich Euch da predige, ja schon lange kennt und noch viel mehr. Aber ich habe es nicht unterlassen können, Euch einen Brief zu schreiben, weil ich ja weiß, daß alle einen heiligen Feuereifer haben und wir wollen doch alle einander heiligen und unserem Bräutigam ähnlich machen. Wir sind doch alle ein Herz und eine Seele und lieben einander in Jesus Christus. In meiner Armseligkeit habe ich es nicht besser fertiggebracht. Ich hoffe, daß Ihr mir auch einige Zeilen zukommen laßt, und meiner im Gebet nicht vergesst.

Es grüßt Euch alle Eure Euch liebende Schwester Ulrika

(Tagesgebet und 2. Lesung der Lesehore des Stundengebetes: Approbiert und confirmiert / Gottesdienst-Kongregation, Prot. 767/87)

Wir legen diesem Amtsblatt eine vorläufige Ausgabe dieser Texte bei. Zu gegebener Zeit werden die Tagesgebete und die 2. Lesungen von den Gedenktagen der Seligen Theresia aus Cruce (Edith Stein), das Seligen Rupert Mayer und der Seligen Ulrika Nisch als Einlage in Meßbuch und Stundenbuch herausgegeben.

Für die *Votivmesse* wird eines der Formulare aus den Commune-Texten für Jungfrauen genommen, z.B. Nr. 3, als Schlußgebet eignet sich auch das von Nr. 2.

Als *Schriftlesungen* eignen sich:

- I. 1 Kor 1, 18 – 25
Mt 11, 25 – 30
- II. 1 Joh 4, 7 – 16
Joh 15, 9 – 17
- III. 2 Kor 4, 7 – 15
Mt 5, 13 – 16

Antwortpsalmen finden sich z. B. im Anhang I, Meßlektionar IV, S. 741 ff., Nr. 17, 18, 22, auch 10.

Lieder zur Verehrung der seligen Ulrika Nisch sind beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt erhältlich.

Das *Stundengebet* dieser Festfeier wird nach der Art eines Festes geordnet, d. h. alle Texte außer Tagesgebet, 2. Lesung und Psalmodie der kleinen Hore sind den Commune-Texten für Jungfrauen zu entnehmen.

Nr. 123

Ord. 21. 10. 87

Pontifikalgottesdienste zur Feier der Seligsprechung von Ulrika Nisch

Der Herr Erzbischof wird anlässlich der Seligsprechung von Ulrika Nisch am *Sonntag, dem 8. November 1987*, die heilige Eucharistie feiern, denn alle Heiligkeit ist Frucht des Todes und der Auferstehung des Herrn Jesus Christus:

- in der Klosterkirche in Hegne um 8.00 Uhr,
- in der Kathedrale, dem Münster Unserer Lieben Frau in Freiburg, um 20.00 Uhr.

Nr. 124

Ord. 14. 10. 87

Einsatz der Kommunionhelfer

Die Päpstliche Kommission für die Auslegung des CIC hat mit Bestätigung durch den Heiligen Vater vom 15. Juni 1987 eine Auslegung der *cann. 910 § 2 und 230 § 3 CIC* veröffentlicht. Danach dürfen Kommunionhelfer ihren Dienst nicht ausüben, wenn in der Kirche ordentliche Kommunionspender (Priester, Diakone) in ausreichender Zahl zugegen sind, die diesen Dienst ausüben können, auch wenn diese bei der Feier keinen liturgischen Dienst verrichten.

Nr. 125

Ord. 13. 10. 87

Pastorale Studientage für Vikare 1988

Die Pastoralen Studientage für Vikare finden 1988 an folgenden Terminen statt:

26. – 29. 1. 1988

Thema: *Einführung in die Pfarrverwaltung*
Ort: Institut f. Pastorale Bildung, Freiburg
Referenten: Domkapitular Hermann Ritter und Mitarbeiter des Erzb. Ordinariates

23. – 25. 2. 1988

Thema: *Anthroposophie – ernstzunehmende Konkurrenz?*

Ihre Grundlagen – ihre Attraktivität

Ort: Bildungs- und Exerzitienhaus
Hochfelden, Sasbach 2

Referenten: Diakon Godehard König, Rottenburg
Dipl.-Theol. Albert Lampe, Freiburg

1. – 3. 3. 1988

Thema: *Ich als Beichtvater*

Ort: Bildungs- und Exerzitienhaus
Hochfelden, Sasbach 2

Referent: Dipl.-Psych. Pfarrer Eberhard Gambitz,
Werneck

8. – 10. 3. 1988

Thema: *Werkstatt Liturgie*

Erfahrungsaustausch über Gemeinde-,
Kinder-, Familien- und Jugendgottesdienste

Ort: Exerzitienhaus Lindenberg, St. Peter

Gestaltung dieser Tage in Zusammenarbeit mit Pfarrer
Paul Sumser, Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit, Freiburg.

Die Teilnahme an einem dieser Pastoralen Studientage ist
für die Herren der Weihejahrgänge 1984 – 1987 verpflichtend.

30-tägige Exerzitien für Priester und Laien

Vom 11. Januar (abends) bis 9. Februar 1988 (morgens) finden im Exerzitienhaus „Carmel Springiersbach“ 30-tägige Exerzitien statt für Priester, Ordensleute und Laien. Sie werden geleitet von Prior P. Alfred Scheffler O. Carm.

Auskunft und Anmeldung:

Carmel Springiersbach, 5561 Bengel, Tel. (0 65 32) 22 87.

Priesterexerzitien

Benediktiner-Abtei Maria Laach

25. – 29. Januar 1988

14. – 18. März 1988

11. – 15. April 1988

20. – 24. Juni 1988

19. – 23. September 1988

3. – 7. Oktober 1988

7. – 11. November 1988

Leitung: P. Athanasius Wolff

Thema: ... unter euch nichts anderes wissen als
Jesus Christus und den als den Gekreuzigten (1 Kor 2,2)

Anmeldungen sind zu richten an:

Benediktiner-Abtei, Gastpater, 5471 Maria Laach,
Tel. (0 26 52) 590.

Haus Schönenberg

11. – 15. April 1988

Leitung: P. Dr. Josef Heer, Comboni-Missionar,
Stuttgart

Thema: Die Freude am Herrn ist eure Stärke. Das
Frohmachende am Evangelium entdecken und verkünden (Christlicher
Humor)

Anmeldungen sind zu richten an:

Haus Schönenberg, 7090 Ellwangen-Schönenberg,
Tel. (0 79 61) 30 25

Priesterhaus Berg Moriah

28. Febr. – 4. März 1988

Leitung: Rektor Hermann Gebert, Simmern

Thema: Die Mutter Jesu war dabei (Joh 2, 1) –
Maria im Advent der Jahrtausendwende
nach der Enzyklika Redemptoris Mater

5. – 10. Juni 1988

Leitung: Pfarrer Otto Maurer, Rennertshofen

Thema: Berufung und Sendung des Laien in
Kirche und Welt – Eine geistliche Auswertung der
Bischofssynode 1987

25. – 30. September 1988

Leitung: Studiendirektor a. D. Albert Schlereth,
Bürgstadt

Thema: Priester in einer säkularisierten Welt

Anmeldungen sind zu richten an:

Priesterhaus Berg Moriah, 5411 Simmern,
Tel. (0 26 20) 80 92

Erteilung der Priesterweihe

Erzbischof Dr. Oskar Saier hat am 26. September 1987 in der Seminarkirche in St. Peter Diakon *Trudpert A. Kern* aus Karlsruhe-Neureut die Priesterweihe erteilt.

Bischof Dr. Georg Moser hat am 10. Oktober 1987 in der Jesuitenkirche St. Ignazio in Rom Diakon *Clemens Götz* die Priesterweihe erteilt.

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 8. Oktober 1987 Pfarrer Geistlichen Rat *Herbert Dewald*, Mosbach, zum *Dekan* des Landkapitels Mosbach wiederernannt.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 27 · 2. November 1987
der Erzdiözese Freiburg **M 1302 B**

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94.
Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 27 · 2. November 1987

Zurruhesetzungen

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Emil Dienst* auf die Pfarrei St. Vitus Staufen-Wettelbrunn, Dekanat Neuenburg, zum 1. November 1987 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.

Zum 15. November 1987 wurde der Bitte von Pfarradministrator *Reinhold Fiederlein*, Freudenberg-Rauenberg, auf Zurruhesetzung entsprochen.

Entpflichtungen

Mit Wirkung vom 1. September 1987 wurden

P. Thaddäus Gößmann OSA von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Grünsfeld-Kützbrunn, Dekanat Lauda, und

P. Beda Kriener OSA von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarreien St. Burkhard Lauda-Königshofen-Messelhausen und St. Regiswindis Wittighausen-Vilchband, Dekanat Lauda, entpflichtet.

Mit Wirkung vom 1. November 1987 wurde *P. Leander Mantel OSA* von seiner Aufgabe als Vikar der Pfarrei St. Georg Walldürn, Dekanat Buchen, entpflichtet.

Versetzungen

1. Sept.: Pfarradministrator *Paul-Hermann Orlob*, Pforzheim-Eutingen, als Pfarrer an die Justizstrafvollzugsanstalt Freiburg

P. Wilfried Balling OSA als Pfarradministrator der Pfarrei St. Regiswindis Wittighausen-Vilchband, Dekanat Lauda

P. Helmut Lückhoff OSA als Pfarradministrator der Pfarrei St. Burkhard Lauda-Königshofen-Messelhausen, Dekanat Lauda

P. Wolfgang Prinz OSA als Pfarradministrator der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Grünsfeld-Kützbrunn, Dekanat Lauda

1. Nov.: *P. Romuald Grzonka OSA* als Vikar in die Pfarrei St. Georg Walldürn, Dekanat Buchen.

Im Herrn ist verschieden

23. Okt.: Pfarrer i. R. *Franz Wölfle*, Oberkirch-Ödsbach, † in Oberkirch-Ödsbach